

DIE LINKE.Eschborn Wählergemeinschaft

DIE LINKE.Eschborn, Kronberger Str. 7, 65760 Eschborn

Wahlprogramm zur Kommunalwahl am 14. März 2021

Eschborn ist eine reiche Stadt. Sie ist schuldenfrei und verfügt über Einnahmen, von denen andere Kommunen nur träumen können. Die Kindergärten sind weitgehend kostenlos, die Betreuung von Senioren ist umfangreich, das kulturelle Angebot im Vergleich zu Gemeinden ähnlicher Größe herausragend. Die Belastung der Bewohner mit kommunalen Steuern und Beiträgen liegt erheblich unter der in anderen Städten.

Doch die hohen Einnahmen Eschborns sind auch mit Problemen verbunden, die nach Lösungen verlangen. Daran wollen wir auch in den kommenden fünf Jahren intensiv und konstruktiv arbeiten.

Unsere Schwerpunkte und Positionen hierzu stellen wir im Folgenden vor.

Wofür treten wir ein? Was wollen wir erreichen? Unsere Schwerpunkte für die nächsten Jahre

Wohnungsnot bekämpfen – Eschborn sozialer gestalten

Die Wohnungsmieten und die Kaufpreise für Wohnungen haben auch in Eschborn inzwischen ein Niveau erreicht, das es nicht nur für Geringverdienende und Bezieher*innen von Sozialleistungen, sondern auch für Normalverdienende ausgesprochen schwierig macht, angemessenen Wohnraum zu finden. Gerade für Menschen, die trotz ihrer verantwortlichen Tätigkeit nicht über hohe Einkommen verfügen, beispielsweise aus sozialen Berufen wie in der Kinder-, Jugend- und Seniorenbetreuung oder in anderen Dienstleistungsbereichen, ist dies eine unerträgliche Situation. Darüber hinaus muss Eschborn vor allem alleinerziehenden Elternteilen, die am ehesten von Armut betroffen sind, eine Perspektive bieten.

In der jetzt zu Ende gehenden Wahlperiode konnten wir in konstruktiver Zusammenarbeit mit anderen Fraktionen erreichen, dass die städtische Wohnungsbaugesellschaft GWE einige neue Wohngebäude mit unbefristeter Sozialbindung erstellt hat und derzeit noch weitere baut.

Wir setzen uns weiter dafür ein, bestehende Baulücken für die Errichtung von öffentlich geförderten Wohnungen in städtischer Hand zu nutzen, und zwar auch für Menschen, deren Einkommen über den Grenzen für Sozialwohnungsberechtigte liegen, die sich aber dennoch in Eschborn kaum eine Wohnung leisten können. Nur so kann das Angebot an preiswertem, modernem und qualitativ gutem Wohnraum ausgebaut und nachhaltig gesichert werden.

Dabei muss öffentlich geförderter Wohnungsbau auch heißen, das Wohnen menschenwürdig zu gestalten, mit sozial verträglichen Mieten und ausreichenden Grünflächen. Diese Daseinsvorsorge darf nicht allein dem Markt überlassen werden. Wir sehen sie deshalb als eine vordringliche Aufgabe der Kommunalpolitik der nächsten Jahre an.

Wir setzen uns auch weiterhin dafür ein, dass rechtliche Möglichkeiten, Mieterhöhungen zu begrenzen, in vollem Umfang genutzt werden.

Auch die Ärmsten unter uns brauchen eine menschenwürdige Unterkunft. Maßgeblich auf Initiative von Mitgliedern unserer Wählergemeinschaft wird derzeit die Notfallunterkunft „In der Flosset“ neu gebaut.

Mehr Raum für Mensch und Fahrrad statt für immer noch mehr Autos

Eschborn droht zu den Hauptverkehrszeiten schon jetzt am privaten Autoverkehr zu ersticken. Anstatt die Landschaft mit immer mehr teuren Straßen zuzupflastern, so noch mehr Individualverkehr anzulocken und damit unsere Umwelt noch mehr zu verschmutzen, muss der Schwerpunkt auf einen attraktiven öffentlichen Nahverkehr gelegt werden. Der Bau der Regionaltangente West leistet dazu einen wichtigen Beitrag. Da sich auch der innerörtliche Straßenverkehr zunehmend verdichtet und im Berufsverkehr viele Straßen verstopft sind, sind Maßnahmen zur Entlastung und Entschleunigung zu entwickeln. Das Verkehrsaufkommen sollte zum Beispiel dadurch vermindert werden, dass alternative Angebote für Mobilität geschaffen werden. Dazu braucht es entsprechende Strukturen, die insbesondere den Radverkehr deutlich attraktiver machen. Innerstädtisch müssen deshalb die Bedingungen für den Fuß- und Radverkehr deutlich verbessert werden. Dazu gehören auch die verschiedenen Einkaufsstrassen und die Wege zu den Einkaufszentren.

Mittel sinnvoll verwenden – nicht verschwenden

Eschborn ist im Gegensatz zu vielen anderen Städten nicht nur schuldenfrei, sondern verfügt über viele Millionen Euro flüssiger Mittel. Das hat in den letzten zehn Jahren zu einem allzu sorglosen und verschwenderischen Umgang mit öffentlichen Geldern geführt. Wir haben das stets kritisiert.

Insbesondere das von CDU und FDP forcierte riesige Projekt einer Verbindungsstraße zwischen den Gewerbegebieten Süd und Ost wird hohe zweistellige Millionenbeträge verschlingen. Es bringt jedoch keinen Vorteil, der dies rechtfertigen könnte.

Die Staus innerhalb Eschborns würden dann nur verschoben, nicht aber beseitigt werden.

Wir werden auch künftig alles daransetzen, dieses Millionengrab zu verhindern.

Öffentliche Investitionen gehören unter demokratische Kontrolle

Die Investitionen mit öffentlichen Mitteln müssen unter demokratischer Kontrolle stattfinden. Das Konzept komplexer „Public Private Partnerships“ lehnen wir ab. Es ist intransparent und in aller Regel wirtschaftlich nicht sinnvoll.

Wenn öffentliche Investitionen in die privatrechtliche städtische Gesellschaft GWE ausgelagert werden, darf dies nicht dazu führen, dass sie dort nach Gutdünken ohne demokratische Kontrolle durch alle Stadtverordneten und die Öffentlichkeit inklusive Medien verwendet werden. Wir haben uns stets für maximale Transparenz bei den Planungen und Entscheidungen der GWE eingesetzt und werden das weiterhin tun.

Sinnvoll wäre auch ein echter Bürgerhaushalt zum Beispiel nach dem Darmstädter Modell. Das bedeutet eine stärkere demokratische Kontrolle durch die Einbeziehung der Bürgerinnen und Bürger. Auch dafür werden wir uns in Zukunft weiterhin einsetzen.

Eine umfassende Stadtplanung ist notwendig

Der derzeit immer noch nicht vollständig abgeschlossene Masterplan Eschborn 2030 muss fertiggestellt und dann konsequent weiterentwickelt werden. Künftige stadtplanerische und städtebauliche Maßnahmen sind dann nicht mehr isolierte, oft umstrittene und umkämpfte Insellösungen, sondern werden Teil eines Gesamtkonzeptes, das sich Stadt und Bürger zu Eigen gemacht haben.

Zu einem solchen Entwicklungskonzept gehört auch eine Landschaftsplanung. Sie ist ein Instrument, in dessen Mittelpunkt sich der Mensch und seine Bedürfnisse befinden. Es werden dabei Vorschläge für eine nachhaltige Entwicklung von Natur und Landschaft gemacht. Sie liegt damit im Feld zwischen Stadt- und Regionalplanung einerseits und ökologischen und ökonomischen Interessenlagen andererseits.

Wir haben zum Beispiel auf der Strecke entlang des Westerbachs vom Museum an über die Alte Mühle, dem Jugend-Freizeit-Park, dem Wäldchen dahinter, dem Traktorspielplatz in Niederhöchstadt, Skulpturenpark, Bürgerzentrum und dem bereits in der Renaturierung befindlichen Westerbach bis zur Gemarkungsgrenze ein wunderbares Areal, das des Erhalts und der Aufwertung würdig ist.

Qualitatives statt quantitatives Wachstum

Wir fragen uns, ob die aktive Ansiedlung immer neuer, zusätzlicher Wirtschaftsbetriebe städtebaulich und verkehrsplanerisch vertretbar ist. Wie soll sich Eschborn weiter entwickeln, wenn immer mehr Raum für die Wirtschaft verwendet wird und immer weniger für Lebensräume übrig bleibt?

Eine Verödung der Ortskerne durch kontinuierliches Sterben kleiner Geschäfte muss dringend gestoppt werden. Die Hauptstraße in Niederhöchstadt zum Beispiel - sie verliert weitgehend ihren Wert. Einzelhandelsbetriebe sind kaum noch anzusiedeln, dazu kommt die beengte Verkehrs- und Parkplatzsituation.

Es muss also dringend fachlich geprüft werden, wie dort eine Verkehrsentlastung und eine Belebung erreicht werden können.

Notwendige Infrastrukturmaßnahmen

Der bereits beschlossene Bau des neuen Hallenschwimmbads muss zügig umgesetzt werden.

Auch die Planungen zum Bau der neuen Stadthalle sind zeitnah weiterzuführen.

Auf Initiative der LINKEN wurde schon vor Jahren im Grundsatz beschlossen: Die Bewohner des Hanseatenviertels sowie jene im Bereich des Stadtpfads sollen endlich durch geeignete Lärmschutzmaßnahmen geschützt werden. Eine Lärmschutzwand und ein streckenweise niedrigeres Tempolimit auf der L3005 könnten dies erreichen.

Die vor vielen Jahren durch die Stadt erworbene „Alte Mühle“ verfällt zunehmend. Wir unterstützen jede Maßnahme, die dazu führt, diese schnellstmöglich – und wir meinen wirklich: schnellstmöglich – zu restaurieren und einer verträglichen Nutzung zuzuführen. Deshalb sehen wir die im Stadtparlament mehrheitlich beschlossene Neu- und Ergänzungsbauten in diesem Gelände nach wie vor kritisch.

Aktivitäten und soziale Dienste

In Eschborn gibt es bei Vereins- und Sportaktivitäten, an sozialen Diensten und Engagements und an kulturellen Initiativen und Angeboten ein reges Leben. Diese größtenteils ehrenamtlichen Tätigkeiten sind ein wesentlicher Teil der kommunalen

Aktivitäten. Wir setzen uns dafür ein, dass die Stadt sie auch weiterhin großzügig fördert und unterstützt. Die Regeln dafür müssen aber transparent und fair sein.

Schluss mit dem Gewerbesteuerdumping

Seit Jahren kämpft unsere Fraktion gegen das von Eschborn betriebene Dumping bei der Gewerbesteuer. Unternehmen werden durch extrem niedrige Gewerbesteuersätze angelockt. Damit konnte die Stadt zwar viele Unternehmen, auch aus der näheren Umgebung, heranholen und hohe Einnahmen erzielen. Die Zusatzeinnahmen von Eschborn führen aber zu deutlich höheren Einnahmeverlusten von anderen Kommunen. Das kann uns nicht egal sein. Selbst konservative Politiker nennen diesen unsinnigen und unsolidarischen Konkurrenzkampf unter den Kommunen zu Recht „Steuerkannibalismus“.

Ein derartiger Konkurrenzkampf um die niedrigsten Steuern ist nicht vertretbar. Wir fordern vielmehr einen solidarischen Umgang mit den Städten und Gemeinden der Region.

Aber auch Eschborn selbst ist damit nicht gut bedient: Der extrem niedrige Gewerbesteuerhebesatz schadet auch uns. Er vermindert nämlich nicht etwa die Umlagen, die Eschborn insbesondere an den Kreis, aber auch an Land und Bund zu zahlen hat. Vielmehr muss Eschborn zurzeit Umlagen auf Beträge abführen, die der Stadt nie zugeflossen sind. Würde der Gewerbesteuerhebesatz in Eschborn jedoch erhöht, verbliebe jeder zusätzliche Euro vollständig im städtischen Haushalt.

Im Zuge der Neuregelung des kommunalen Finanzausgleichs 2016 ist der Hebesatz in Eschborn auf 330 Punkte angehoben worden. Das reicht jedoch nicht aus. Nötig und gerechtfertigt wäre eine Anhebung auf 357 Punkte, jener Höhe also, nach der die Stadt bisher schon für ihre Umlagen an den Kreis veranlagt wird.

Hilfe für Geflüchtete in Eschborn

Die Hilfsbereitschaft für Geflüchtete ist in Eschborn sehr groß. Viele Ehrenamtliche engagieren sich für sie.

Wir stehen nach wie vor uneingeschränkt zu der von der Stadtverordnetenversammlung im Jahre 2015 beschlossenen Erklärung:

„Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Eschborn tritt für eine offene und tolerante Stadtgesellschaft ein, in der Diskriminierung von Flüchtlingen und Angstmache gegen Fremde keinen Platz haben. Wir verurteilen jede Form von Rassismus und stellen uns gegen jegliche Form von rassistischer Hetze.“

In diesem Sinn werden wir uns als Eschborner Linke dafür einsetzen, dass die Geflüchteten in unserer Stadt auch künftig die Hilfe bekommen können, die sie benötigen. In unserer Stadt müssen ALLE Menschen mitgenommen werden – ob sie nun „alte“ Eschborner*innen sind oder Menschen, die hierher fliehen mussten. Gräben erzeugt die Bundes- und Landespolitik schon genug.

Dafür unterstützen wir die Arbeit des „Arbeitskreis Flüchtlinge“ und der Haupt- und Ehrenamtlichen in der Hilfe für Geflüchtete. Und wir treten dafür ein, dass die öffentliche Hand ihre professionelle Arbeit hier finanziell und personell ausreichend ausstattet, damit die Belastungen nicht zum Großteil an den Ehrenamtlichen hängenbleiben.

Links wählen – DIE LINKE. Eschborn stärken

Seit 2006 ist die Wählergemeinschaft DIE LINKE. Eschborn in Fraktionsstärke in der Stadtverordnetenversammlung vertreten und tritt dort konsequent für ein soziales, solidarisches und ökologisches Eschborn ein. Insbesondere in der letzten Wahlperiode seit 2016 konnten wir auch als kleine Fraktion in konstruktiver Zusammenarbeit mit den anderen Parteien und mit unterschiedlichen Mehrheiten wichtige Akzente setzen. Dies wollen wir auch in der kommenden Wahlperiode fortsetzen.

Mit diesem Programm zur Kommunalwahl 2021 benennen wir, die Kandidatinnen und Kandidaten der Wählergemeinschaft DIE LINKE. Eschborn, unsere Schwerpunkte, an welche Stellen wir die Finger in die Wunden der Kommunalpolitik in unserer Stadt legen und wofür wir uns einsetzen werden.

Wir haben uns zum Ziel gesetzt, in diese Stadt politische Bewegung einzubringen. Und zwar gegen die herrschenden Interessen, die sich oft ohne Rücksicht auf die Wünsche weiterer Teile der Menschen durchsetzen. Die Politik soll bürgernäher gestaltet, die längst beschlossenen Projekte müssen zügig und professionell realisiert werden.

Wir verstehen uns als beides: Als einen „Kontrapunkt“, der vorherrschende Tendenzen in der Stadtpolitik kritisch hinterfragt, und als „Antreiber“, die bei vielen Aufgaben, die anstehen, hartnäckig auf eine lebensnahe und sozialere Lösung bestehen.

Wir werden die strukturellen Veränderungen in Eschborn als Folge der Pandemie beobachten und hier vor allem die Verlierer feststellen.

Wir fordern als Perspektive nach der Pandemie kein Zurück zum Status davor – z.B. keine weitere quantitative Wachstumspolitik, sondern eine, die in wichtigen Sektoren auf Qualität ausgerichtet ist.

Wir werden verstärkt ökologische Aspekte in kommunalpolitische Fragen einbringen.

Wir rufen alle Bürgerinnen und Bürger dieser Stadt auf: Mischen wir uns ein und machen wir uns für die notwendigen Veränderungen in der Kommunalpolitik stark. Wir ermuntern Sie, sich durch Ihre Stimme gemeinsam mit uns für eine soziale, offene und demokratische Kommunalpolitik einzusetzen und letztendlich ein für alle Menschen lebenswertes Eschborn zu gestalten.

Ob Bildungschancen oder Gesundheitsversorgung, Klimawandel oder Beschäftigungspolitik, vor allem soziale Ungleichheit – Veränderungen fangen vor Ort an und wirken sich vor Ort aus.

Nicht jede Forderung lässt sich sofort umsetzen, aber unsere Anliegen zäh weiter zu verfolgen und nicht nachzulassen hat vielfach Wirkung gezeigt. Das wollen wir auch künftig erreichen.

Wir bitten Sie, uns bei der Kommunalwahl am 14. März 2021 mit allen Ihren Stimmen zu unterstützen.

Eschborn braucht eine starke linke politische Kraft.

Eschborn, im Januar 2021